

Mark Zuckerberg
Facebook Inc.

1, Hacker Way,
Menlo Park CA 94025
USA

Ihre Zeichen

Ihre Nachricht vom

Bad Liebenwerda, 25.11.2020

Sperre der Facebook Seite „Voltaire-Stiftung“: Offener Brief an Mark Zuckerberg,

Sehr geehrter Herr Zuckerberg,

sicher wissen Sie ja nicht immer, was in Ihrem Konzern so vor sich geht, vielleicht wissen sie es auch überhaupt nicht, oder sie wollen es gar nicht wissen. Gleichwohl möchten wir Sie mit einigen Fakten, die Facebook Seite unserer Voltaire-Stiftung betreffend, bekannt machen.

Die Voltaire-Stiftung, eine seit 2008 in Deutschland eingetragene gemeinnützige Stiftung mit der Aufgabe, das Leben und die Werke Voltaires in Deutschland bekannt zu machen (www.voltaire-stiftung.org), entschied sich Anfang 2011, eine Facebook Seite einzurichten, einerseits um die Nutzer von Facebook über die Aktivitäten der Voltaire-Stiftung zu informieren, andererseits, um dort, in der Tradition Voltaires, im Kampf gegen Menschenrechtsverletzungen wegen Zugehörigkeit zu einer bestimmten Religion und gegen religiösen Fanatismus, Unterstützung (Freunde, fans) zu erhalten.

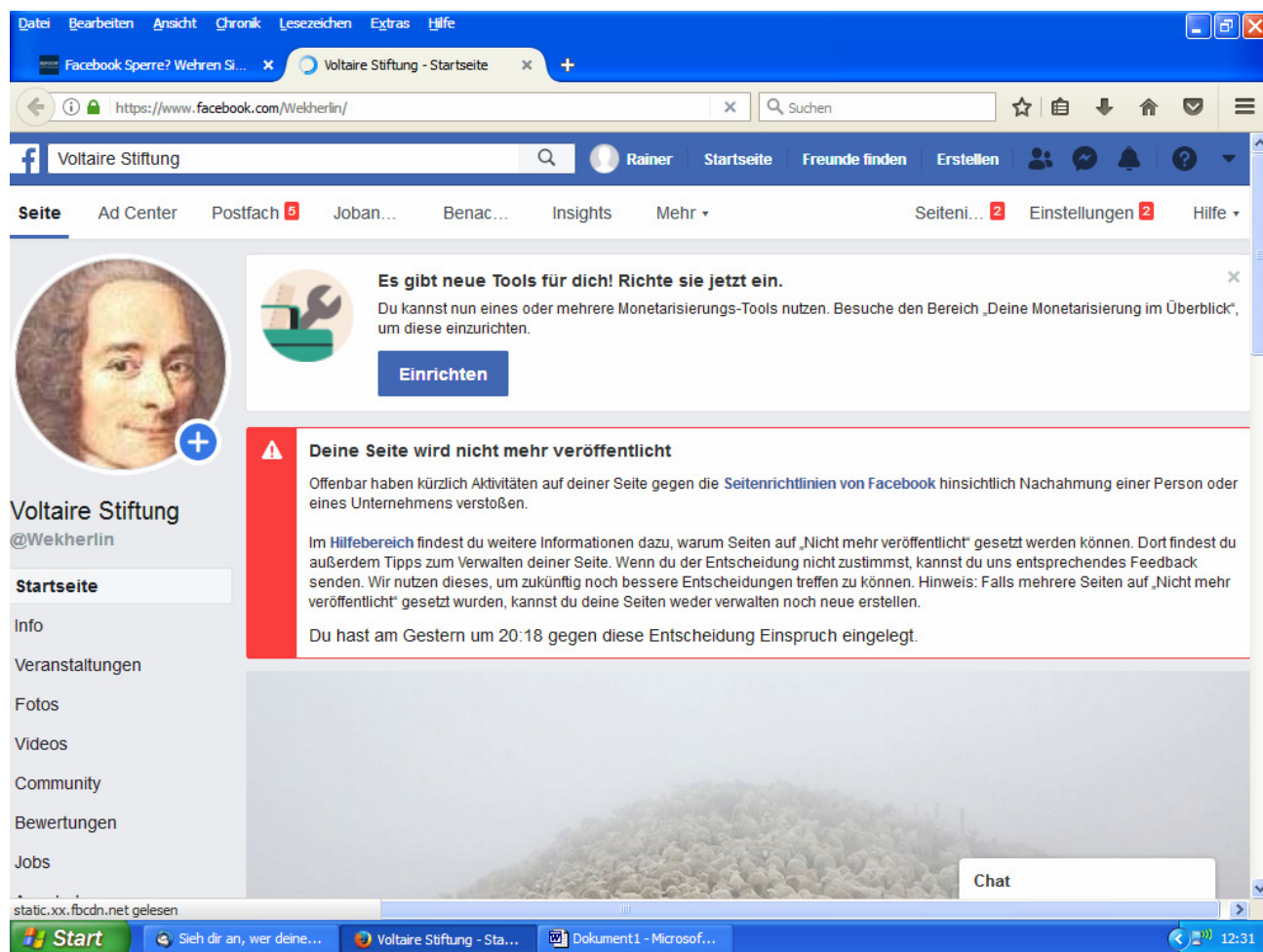
Die Seite hatte nicht viele Abonnenten, wir haben unsere Beiträge einem größeren Publikum vor allem im Rahmen von Menschenrechtskampagnen in den Fällen von Raif Badawi (Saudi-Arabien), Asia Bibi (Pakistan) und zuletzt im Fall des ägyptischen Verlegers Khaled Lofty vorgestellt.

Erst nachdem wir im Oktober 2020 Voltaires Philosophisches Taschenwörterbuch von 1764, erstmals vollständig in deutscher Sprache, veröffentlicht hatten, warben wir über die Facebook Seite für dieses Buch, und zwar, aus unserer Sicht, sehr erfolgreich: Von über 17.479 erreichten Nutzern haben ca. 1603 die beworbene Seite (www.correspondance-voltaire.de/philosophisches-woerterbuch-1764) besucht und über 182 haben den Beitrag mit ‚gefällt mir‘ gekennzeichnet, 61 haben ihn geteilt.

Mitten in diese Werbekampagne hinein wurde unserer Facebook-Seite am 16. November 2020 die Öffentlichkeit entzogen; sie wurde gesperrt, mit dem allgemeinen, nicht konkretisierten Hinweis auf eine verbotene „Nachahmung einer Person oder eines Unternehmens“. Unser Einspruch blieb wirkungslos. Wir konnten zwar eine Art Ersatzseite veröffentlichen (Voltaire Blog), alle Inhalte, Beziehungen (Freunde..), Kommentare unserer eigentlich Seite können allerdings bis heute nicht mehr gelesen werden. Und so sieht diese



Mitteilung aus:



Überall in der zivilisierten Welt ist es Brauch und Sitte, Sanktionen zu begründen und zwar so, dass sie der Sanktionierte zumindest nachvollziehen kann, auch wenn er damit nicht einverstanden sein sollte. Hausverbote in privaten Restaurants oder öffentlichen Einrichtungen, Ausschlüsse aus Vereinen oder politischen Parteien können nicht willkürlich erteilt werden, sie müssen begründet werden und man kann sogar bei Nichteinverständnis dagegen klagen. Nein, wir haben nicht vor, den Rechtsweg zu beschreiten, das Risiko, für die Kosten der hochbezahlten Anwälte Ihrer Firma aufkommen zu müssen, können wir nicht tragen.

Wir fordern Sie aber auf diesem Wege auf, die Sperre der Facebook-Seite unserer Voltaire-Stiftung umgehend aufzuheben und zumindest in Anwendung der einmal erreichten Standards zivilisierten Verhaltens uns, so wie anderen ‚Gesperreten‘ auch (die Sie wegen Hasskriminalität, Jugendschutz etc. sperren), wenigstens die konkreten Gründe der Sperre mitzuteilen.

Wir wissen, dass Facebook in jedem Land eine andere Institution damit beauftragt hat, strafbare Inhalte zu beseitigen und dass Sie dies in Deutschland, wohl auch um dem



sogenannten Netzwerkdurchsetzungsgesetz Genüge zu tun, an die Bertelsmanntochter Arvato vergeben haben, die wiederum eng mit der Amadeo Antonio Stiftung zusammenarbeitet. Es liegen uns jedoch auch Informationen vor, nach denen Bertelsmann-Arvato nicht nur strafbare, sondern, wie anscheinend auch in unserem Fall, einfach nur ihr missliebige Seiten/Inhalte entfernt oder sperrt.

Falls die völlig unbegründete Sperre unser Facebook Seite „Voltaire Stiftung“ bestehen bleibt, wäre es angebracht, wenigstens den Bezug auf die freie Presse und die freie Meinungsäußerung, für die der Name Voltaire wie kein anderer steht, aus Ihren Firmenzielen zu streichen.

Hochachtungsvoll
Voltaire Stiftung

Rainer Bauer
Vorstand

